

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 33.

Samstag den 8. Februar

1879.

## Holzversteigerung.

Freitag den 21. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in dem fiskalischen Waldbdistrikt **Bleidenstädterkopf No. 27**, Schutzbezirk Clarenthal I, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert:

- 4 eichene Nutzholzstämme von 10,38 Festmtr. (darunter ein starker Schneidestamm von 6 Mtr. Länge und 1,12 Mtr. = 5,91 Festmtr. Durchmesser),
- 78 Rmtr. eichenes Scheitholz und 13 Rmtr. Knüppelholz,
- 29 " " Stockholz und
- 325 Stück eichene Wellen; ferner
- 404 Rmtr. buchenes Scheitholz und 64 Rmtr. Knüppelholz,
- 1 " " Stockholz,
- 2 " " Abraum und
- 3075 Stück buchenes Wellen.

Das Holz liegt auf guter Abfahrt ganz nahe an der Karstraße, und wird den Steigern auf Verlangen Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt. Die 4 Eichenstämme werden um 11 Uhr versteigert.

Fasanerie, 6. Februar 1879. Königliche Oberförsterei.  
350 Flindt.

## Holzversteigerung.

Montag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindewald:

- 1) im Distrikt **Munel**:  
3525 Stück Reiservellen;
- 2) im Distrikt **Graurod**:  
12 Rmtr. buchenes und gemischtes Prügelholz,  
3 " " Stockholz und  
250 Stück gemischte Wellen;
- 3) im Distrikt **Untere Weisenberg a, 9. Theil**:  
3375 Stück Reiservellen;
- 4) im Distrikt **Untere Weisenberg 2. Theil B III**:  
8 Raummeter kiefernes Holz,  
600 Stück Reiservellen und
- 5) im Distrikt **Altenweher I**:  
575 Stück Ausbuschreisig-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Der Anfang beginnt im Distrikt **Munel**.

Dohheim, den 6. Februar 1879. Der Bürgermeister.  
370 Wintermeyer.

## Taunus-Hotel.

Dienstag den 11. und Dienstag den 18. Februar: Jordan's „**Sigfriedsage**“, frei vorgetragen von einer Dame. Der Ertrag ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt. Abonnementskarten à 3 Mk. und Familien-Abonnementskarten à 5 Mk. sind in der Expedition d. Bl., Langgasse 27, sowie bei Herrn Musikalienhändler **Wagner** zu haben.

Beginn des Vortrages Abends 7 Uhr. 13141

## Geflügelzucht-Verein.

Unsere 2. Generalversammlung findet heute Samstag den 8. Februar Abends 8½ Uhr im Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission,
- 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

87

Der Vorstand.

## Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 8. Februar Abends präcis 8½ Uhr hält Herr Reallehrer **Lautz** einen Vortrag über „**Wärme, Feuchtigkeits- und Druck in der Atmosphäre**“ im Saale des „**Bayerischen Hofes**“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Die Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. zu Gunsten der zu erbauenden Gewerbeschule.

465

Der Vorstand.

## Avis für Damen!

Einer verehrl. Damenwelt hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seither von meinem Schwiegervater, Herrn **J. Schroth**, betriebene

## Corsetten-Geschäft

in demselben Locale auf meine eigene Rechnung unverändert fortführen werde. Gleichzeitig bitte ich, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen gef. auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich bestrebt sein, die mich Beehrenden stets zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvoll

**G. R. Engel,**

13125

vormals **J. Schroth**,

Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.

## Magasin Anglais

**Ph. Landsrath,**

12 Langgasse 12,

13142

empfiehlt ein ausserordentliches Lager in **Schirmen, Handschuhen, Stöcken, Portefeuillewaaren etc.**

Feste Preise!

Feste Preise!

Ein neues Bett mit Strohsack, Matratze und Kopfteil für 40 Mark, sowie ein Kanape nebst Sessel ist billig zu verkaufen Taunusstraße 28 im Hinterhaus.

13128

**Notizen.**

Heute Samstag den 8. Februar:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung eines feuerfesten Schranke, bei der städtischen Curverwaltung. (S. Tglbl. 32.)  
 Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Metzgers Wilhelm Freuz zu Wiessbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tglbl. 17.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt hinterer Neroberg und oberes Bahnhofsz. Sammelplatz um 9 Uhr an der Leichtweißhöhle. (S. Tglbl. 32.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung eines Anrichtentisches und der Gestelle im Dampfbad des städtischen Hospitals, bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tglbl. 32.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Krümmern aus Gußeisen für das städtische Hospital, bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tglbl. 32.)

Fortsetzung der Versteigerung von Mobilien aller Art etc., in dem Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der Anfuhr von 200 Cubikmeter zerkleinerten Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tglbl. 32.)



Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren aus dem Hotel „Seidenrömpchen“ in's „Römerbad“ dem schönen Jean zu seinem 23. Wiegenfeste.

Loß Dich nit lumppe, sonst werst du gestumpe.  
 Von Ungenannt, doch Wohlbekannt.

13164

**Verloren, vertauscht, gefunden.**

Verloren am Donnerstag Morgen ein **Schildplatt-Fächer** mit Familienwappen von der Burgstraße bis zur Sonnenbergerstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung kleine Burgstraße 4, eine Stiege hoch. 13132

**Verloren** ein **goldener Ring**, mit blauen und weißen Steinen besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben Bleichstraße 23, Bel.-Etage. 13154

Am Donnerstag Morgen ein **Schildplatt-Fächer** gefunden. Näheres Expedition. 12000

**Gefunden** am 5. Januar im Eingang des Theaters ein **Shawl**. Näh. Adlerstraße 31, erste Etage. 13127

Bei der gestrigen Versteigerung wurde in unserem Lokale eine **Korallenhand** mit **goldenem Anker** gefunden und kann dieselbe während unserer Bureaustunden abgeholt werden.

Mary & Reinemer, Auktionatoren. 464

Derjenige Herr, welcher am verflossenen Mittwoch auf dem Balle der Cuisiniers im „Saalbau Schirmer“ einen **Elfenbein-Fächer** zum Aufbewahren bekam, wird gütigst gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben. 51234

**Eine Dank zurückerrstattende Dame.**

Der bekannte Herr, der am Mittwoch Abend aus „Schirmer's Saal“ einen **fremden Hut** mitnahm, wird ersucht, denselben sofort Friedrichstraße 35 abzugeben. 13131

**Immobilien, Capitalien etc.**

Ein zweistöckiges **Haus** mit Hinterbau und Garten, in der Adlerstraße belogen, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12775

Ein dreistöckiges **Haus** mit Frontspitze, **Vor- und Hintergarten**, ist Familien-Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den **Agenten Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 13146

**25,000 Mark** (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

**1750 Mk.** gegen gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 13171

**Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt eine junge Musiklehrerin. Näh. Exped.** 13129

**Dienst und Arbeit****Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau (Schneiderin) sucht **dauernde Beschäftigung** in einem **Kleider-, Weißwaaren- oder Mäntelgeschäft**. Näheres Wellrichstraße 28, Dachlogis. 13151

Eine Person, welche kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht des Tages über Beschäftigung. Näheres Webergasse 33, zwei Treppen hoch. 13162

Eine kinderlose Frau sucht Monatstelle. Näheres Friedrichstraße 28, zwei Treppen hoch. 13170

Eine durchaus selbstständige, perfecte

**Damenschneiderin,**

23 Jahre alt, welche dem größten und feinsten Confections-geschäfte vorstehen kann, sucht per **sofort** oder später Stelle als **Directrice** oder erste Arbeiterin in einem größeren Confections-Geschäft; auch ist dieselbe tüchtige Verkäuferin. Gef. Franco-Offerten erbeten unter Chiffre L. R. 23 postlagernd Frankfurt a. Main. 13148

Eine junge Dame mit Sprachkenntnissen sucht Stellung als Verkäuferin in einem hiesigen Geschäft. Näh. Exped. 13130

Ein starkes Mädchen sucht Stelle, am liebsten als solches allein. Näh. Schulgasse 13, Dachlogis. 13139

Ein junges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näh. Bleichstraße 33 im Hinterhaus. 13135

Ein Hotel-Zimmermädchen, gekostet und gutempfohlen, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 13175

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. N. Römerberg 25, 1. St. 13138

Ein anständiges Mädchen von auswärts (Waise), welches nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht Stelle als Hausmädchen, zu Kindern oder bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näheres durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 13184

**8-10 Mädchen** suchen Stellen, Haus-, Küchen- und Kinderarbeiten u. solche als Mädchen allein, welche kochen können und mehrjährige Zeugnisse besitzen, d. **Fr. Schug**, Weberg. 37.

**Stellen suchen:** Ein zu jeder Arbeit **williges, einfaches** Mädchen, ein feines Hausmädchen, welches **nähen, bügeln und serviren** kann, sowie ein **nettes** Kinderädchen durch das Placirungs-Bureau v. **Steuernagel**, Röderallee 24. 13150

Gut empfohlene Diener und Hotel-Hausburken suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 13175

**Personen, die gesucht werden:**

Für ein **Band- und Modewaaren-Geschäft** wird ein junges Mädchen als **Verkäuferin** gesucht. Solche, die in einem ähnlichen Geschäft waren, mögen sich melden. Näheres bei **H. Stein**, Burgstraße. 13034

Ein Lehrling gesucht bei

**M. & C. Philippi**, Langgasse 8. 13140

Junge, anständige Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen Römerberg 20 bei Frau **Birk**. 13098

Eine Monatfrau wird gesucht. Näheres Expedition. 13176

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht Kapellenstraße 2, 2. Etage. 13168

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen

**Platterstraße 13 c.** 13168

Gesucht eine feine Kellnerin durch

**Fr. Dörner**, Metzgergasse 21. 13174

**Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13**, sucht zum baldigen Eintritt ein Büffetmädchen, welches schon in feinen Geschäften war, feine, gediegene Kellnerinnen, Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, feinschneidende Köchinnen und Küchenmädchen. 13175

**Gesucht:** 2 feinere Stubenmädchen, Mädchen für allein, die kochen können, 2 Kellnerinnen, 1 junges Kindermädchen und 1 Gärtner durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 13183  
Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird als Zimmermädchen gesucht. Näheres Expedition. 13166

 Eine zuverlässige, fleißige Person, welche sehr gut feinsbürgerlich kochen kann und Hausarbeiten übernimmt wird für eine kleinere Familie zum 1. März gesucht. Nur solche, welche gute Empfehlungen haben, wollen ihre Offerten unter M. K. 99 in der Exped. abgeben. 13182  
Gesucht ein Mädchen für Haus und Küche zum 15. Februar Adolphsallee 14, 3 Treppen hoch. 13144

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine Dame wünscht eine unmöblierte Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde mit Bedienung im Hause. Franco-Offerten unter C. W. bittet man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 13044

Von einer ruhigen Familie (3 Personen) wird eine kleine Wohnung in angenehmer Lage für den jährlichen Miethpreis von circa 600 Mk. zu miethen gesucht. Baldgefällige Offerten unter Chiffer A. H. 7 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13133

**Ein Fremder sucht 1-2 möblierte Zimmer (womöglich Sonnenseite). Offerten sub D. 6 in der Expedition d. Bl. abzugeben.** 13177

Ein junger Herr sucht 2 gut möblierte Zimmer, am liebsten Parterre. Franco-Offerten mit Preisangabe sub C. D. postlagernd Wiesbaden. 13180

Eine unmöblierte Wohnung von circa 6 Zimmern mit Mansarden und Zubehör, hohes Parterre oder Bel-Etage, wird in einer Villa oder einer dem Curhause nahe liegenden Straße zu miethen gesucht. Offerten unter K. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13181

Eine möblierte Wohnung von 6 Herrschaftszimmern, 2 Dienierzimmern, Küche etc., Südseite, in der Nähe der warmen Bäder, wird per 1. März auf 10 Wochen zu miethen gesucht. Gef. Offerten werden erbeten. **Chr. Krell.** 13160

### Angebote:

**Geisbergstraße 18** ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 200 **Selenenstraße 16**, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 13169

**Herrngartenstraße 15** ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969  
**Marktstraße 8**, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115

**Nicolassstraße 19** ist die Bel-Etage, Salon und Balkon, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 13237

**Dranienstraße 6** ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt, je 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 13155

**Römerberg 32**, 3 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13134  
**Sonnenbergerstraße**, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

**Walramstraße 21** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13143

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres **Parkstraße 1.** 8445  
Eine leere Mansarde billig zu vermieten. Näh. Exp. 13072

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417  
Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1-2 Damen zu vermieten Emserstraße 1 b. 9938

 Zwei schöne Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten Markt 7. 13167

### Bürger-Krankenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Gottfried Herrchen**, Schneider, mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Samstag den 8. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 3, aus statt. 25

Die Direction.

### Bürger-Krankenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Friedrich Hartmann**, Vater, mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 37, aus statt. 25

Die Direction.

Unseren Anverwandten und Freunden hiermit statt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Vater **Friedrich Hartmann**, heute Morgen 9 Uhr nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 37, aus statt. 13147

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige von dem heute Morgen 7 Uhr nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre erfolgten Ableben unseres geliebten Vaters und Großvaters, Herrn

**Heinrich Massenbach.**

Statt besonderer Einladung die Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag den 9. Februar Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 44, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879.

13126

### Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Verluste, der uns durch den Tod unseres vielgeliebten Kindes und Enkels,

**Mathilde Ries,**

betroffen, so herzlichen Theil nahmen und besonders dem Herrn Pfarrer **Köhler** für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.

13152

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Cäcilien-Verein.

Sonntag den 9. Februar Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr:

Beginn der Proben zur Matthäus-Passion.

Montag den 10. Februar: Keine Probe. 9

## Wiesbadener Musikverein.

Sonntag den 16. Februar c. Abends 8 Uhr findet in „Saalbau Schirmer“ unser

### Maskenball

statt. Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmitglieder 1 Mark à Person. Der Eintritt ist nur gegen Maskenabzeichen gestattet. Karten sind zu haben bei den Herren **Friedrich Ballhaus**, Langgasse 37, Kaufmann **Peaucellier**, Marktstraße 11, Gastwirth **Spranger**, Stadt Frankfurt, Gastwirth **Trinthammer**, Saalbau Schirmer, **Ed. Nickel**, Frankstraße 3, und Abends an der Kasse.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Abzeichen bei dem Cassirer Herrn **Ballhaus** zeitig abzuholen. Abzeichen für Nichtmitglieder sind auch an der Kasse zu haben.

13173

Der Vorstand.

## Schwiegerling's Marionetten-Theater.

Wegen Vorbereitung für Sonntag den 9. Februar findet heute Samstag den 8. Februar keine Vorstellung statt. 13132

## Restauration Liebel,

Webergasse.

Heute Abend: Frei-Concert. 13149

## Heute

## Fortsetzung der Möbel-Versteigerung

im Saale des

„Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28.

Anfang Vormittags 10 Uhr.

Der Auctionator:

**W. Münz.**

455

Freitag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr wird im Rathhause zu Biebrich das Mainzerstraße 20 daselbst belegene Anwesen, 54 Ruthen massives Wohnhaus, weitläufige Nebengebäude, bei besser Geschäftslage und breiter Straßenfront, abtheilungshalber versteigert. 13138

## Heute Samstag

Vormittags von 10—12 Uhr werden in unserem Lokale **Schützenhoffstraße 3** folgende eleg. Möbel aus freier Hand verkauft: 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 franz. Garnitur, 1 eleg. Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegelschrank, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Cylinderbureau, 2 Schreibtische, 1 compl. franz. Bett, 1 Verticow, 1 Nähtisch, 1 Bücherichrank, ovale Tische, 1 Salonspiegel u. dgl.

**Marx & Reinemer,**

Auctionatoren.

464

Wer eine gute, neue **Singer-Maschine** unter Garantie der Güte zu **Mk. 75.** kaufen will, richte seine Bestellung unter **Chiffre C. 7493** an **Rudolf Mosse (Feller & Gecks)** in Wiesbaden. 21

## Das Mineralwasser-Geschäft

wird unter meiner persönlichen Leitung in meinem Hause fortgeführt. **Dr. Steinau**, Dranienstraße 6. 13156

## Restauration Thaler,

14 Bleichstraße 14.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch.** 13165

## Heute Abend: Metzelsuppe.

Von Morgens 9 Uhr an: **Sauerkraut, Quellfleisch** und **Bratwurst**, wozu freundlichst einladet

13179

**Peter Kunz, Hochstraße 22.**

## Bierstadt.

Der Unterzeichnete hat in seinem Hause in **Bierstadt No. 12** eine Gastwirthschaft eröffnet, die unter der Firma „**Zur Krone**“ von ihm betrieben werden wird. Indem er Bekannten und Freunden, sowie dem verehrlichen Publikum davon ergebene Mittheilung macht, wird die Verabreichung nur guter, preiswürdiger Speisen und Getränke zugesichert und um freundlichen, recht zahlreichen Besuch gebeten. Besonders empfehle einen ausgezeichneten **Wallauer 76er** und **Tastadter 74er**, sowie guten **Aepfelwein** und vorzügliches **Bier im Glas.**

NB. Meine **Sattlerei** erleidet durch den Wirthschaftsbetrieb keine Störung.

13172

**Carl Stiehl.**

## Vorzügliche Weiss- & Rothweine

in Flaschen und Gebinden empfiehlt **H. Speth**, Castelfstraße 2.

## Bunisch-Essenzen, Arac und Rum

wegen Aufgabe zum Selbstkosten-Preise abzugeben.

13157

**Dr. Steinau**, Dranienstraße 6.

Von heute an verkaufe ich das Pfund fettes **Schensfleisch** zu 66 Pfg., **Schwanzstück** und **Pastetenstück** zu 70 Pfg., sowie täglich frische **Leber-** und **Blutwurst** zu 40 Pfg. 13163

**H. Mondel**, 35 Webergasse 35.



## Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfehl: **Frische Egmunder Schellfische**, verschiedene Sorten **See- und Flußfische** u. 472

## Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehl: sein

## Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 8576

Eine neue **Singer-Maschine** sehr billig zu verkaufen **Emserstraße 2, Parterre.** 13153

Ein **Karrenpferd** zu kaufen gel. **Näh. Mühlgasse 4.** 13146

Kleiner **Kaldbrenner Pferd** zu verk. **Kerosir. 23, Hth.** 13186

**5000 Stück Dachziegel** auf April zu verkaufen **Saalgasse 2.** 13169

„**Das neue Blatt**“ (Illustriertes Familien-Journal), Jahrgang 1878, ist zu verkaufen **Hellmündstraße 15, Hinterhaus.**

**HAASENSTEIN & VOGLER**in Frankfurt a. M.,  
22 Göttheplatz,besorgen zu Orig.-  
preisen ohne alle  
Mehrkosten**Annoncen f. In- u. Ausland.**

17

Außer unseren bekannten atmosphärischen Gasmotoren, System **Langen-Otto**, fabriciren wir**„Otto's neuen Motor“**

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft.

**Goldene Medaille, Ehrenpreis der Fach-Ausstellung für Kraft- und Arbeits-Maschinen für das Kleingewerbe. Erfurt 1878.**

Vorzüge dieses patentirten Gasmotors sind:

**Einfache, liegende Construction.**Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. Gefahrloser Betrieb.  
Keine besondere Wartung. Geringer Gasverbrauch.**Vollständig geräuschloser Gang.**

Prospecte gratis.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.****Holz = Galanteriewaaren = Fabrik.**Der Gasmotor der Gasmotoren-Fabrik Deutz hat mich bezüglich seiner Zweckmäßigkeit und Leistungsfähigkeit vollkommen befriedigt und hat sich derselbe in meinem Holz-Galanteriewaaren-Fabrikations-Geschäft wegen seiner zweifachen Verwendbarkeit im Betriebe einer Bandsäge und Fräsmaschine als äußerst vorthellhaft und practisch erwiesen.  
Fürth, den 15. Juni 1878.**Stephan Knoll.****Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.**

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1879.

|                                                 |                     |                |
|-------------------------------------------------|---------------------|----------------|
| Versichert                                      | 52,750 Personen mit | 347,800,000 M. |
| Bausfonds                                       |                     | 84,000,000 "   |
| Ausgezählte Sterbefälle seit 1829               |                     | 112,150,000 "  |
| Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre |                     | 37,3 Procent.  |
| Dividende im Jahre 1879                         |                     | 39             |

Versicherungsanträge werden entgegen genommen und vermittelt durch

**Eduard Krah, Wiesbaden,**  
Hauptagent der Bank.

43

**Corsetten**

in allen Qualitäten und Nummern wieder vorrätzig bei

**E. & F. Spohr,**

13086 Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 M.  
25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden,**  
445 Langgasse 17.**Musverkauf**von Holz-, Polstermöbel und Betten  
in Nußbaum, Mahagoni und Tannen,  
wegen Räumung des Lagers**22 Michelsberg 22,**

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt

**Ferd. Müller.**

469

Pianino, elegant. Uhren, Möbel Helenestraße 1. 11546

**Wirthschafts-Übernahme.**Die seit einer Reihe von Jahren verpachtet gewesene **Wirthschaft und Restauration** zum**„Deutschen Hof“,** Goldgasse 2,hat der Unterzeichnete wieder übernommen und wird dieselbe **Mittwoch den 5. Februar** eröffnen.Unter Zusage aufmerksamer Bedienung wird es mein Bestreben sein, durch Verabreichung eines **vorzüglichen Bieres, reiner Weine und guter Speisen** das frühere gute Renommée des Geschäftes wieder herzustellen.Indem ich zu zahlreichem Besuche ein geehrtes Publikum, Bekannte, Freunde und Nachbarschaft einlade, zeichne  
Wiesbaden, 3. Februar 1879. Achtungsvoll

12942

**C. H. Scheurer.****Wegen Abreise**Verkauf eines **Palisander-Salon-Ameublements:**7 Pollerons, 1 massiver Palisander-Sessel (eingelegte Arbeit) Divan (eingelegt), Trumeau mit Marmorplatte, Alabastertisch in Mosaik, **Palisander-Flügel**, Speisezimmer-Einrichtung (hell, eichen), großer Spiegel mit Marmortrumeau, desgleichen Buffet, Ziehisch, Buffetschrank mit Marmorplatte, Stühle, Kupferstiche unter Glas (beste Meister, meist vor der Schrift), Delgemälde neuerer und älterer Meister, Marmorstatuen, Bronzen, Holzschneidereien. — Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr **Adolphstraße 3, 2 Treppen hoch.** 13091**Ein ganz neuer Pelzmantel**

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

**Carl Ackermann,**  
30 Webergasse 30.

11567

Ein eleganter **Damen-Maskenanzug** ist zu verleihen obere Webergasse 39 im Laden. 12905Bei **Fr. Bücher** in Bierstadt ist ein **Arbeitspferd** zu verkaufen. 13123

## Tages-Kalender.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzumeldenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Burhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benützung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelberge.

Malschule: Marie Helne, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470

Kreutzer's Damen-Kunstschule Wörthstr. 20, Unterr. Vm. 8-1 Uhr. 11010

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 8. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends: Maskenball in den Sälen des „Hotel Victoria“.

Burhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Zweiter großer Maskenball.

Gesängerkunst-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Saale des „Bayerischen Hofes“:

Vortrag des Herrn Reallehrer Lang über „Wärme, Feuchtigkeit und Druck in der Atmosphäre“.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. Februar. 31. Vorstellung. (88. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einführt:

Am Klavier.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Grandjean.

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Aufzügen von J. v. Plöb.

Personen:

|                                                   |                   |
|---------------------------------------------------|-------------------|
| Prinz Wolfgang . . . . .                          | Herr Neubke.      |
| Herr von Wahlberg, Cavalier des Prinzen . . . . . | Herr Ebnen.       |
| Der Leibarzt . . . . .                            | Herr Bethge.      |
| Der geheime Secretär } des Prinzen . . . . .      | Herr Klein.       |
| Der Kammerdiener . . . . .                        | Herr Schneider.   |
| Erster } Lakai des Prinzen . . . . .              | Herr Dornelwag.   |
| Zweiter . . . . .                                 | Herr Bräuning.    |
| Frau Rosel, eine arme Wittve . . . . .            | Frau Rathmann.    |
| Wilhelm, ihr Sohn, Schuster . . . . .             | Herr Grobeler.    |
| Erben, Schlossermeisterstochter . . . . .         | Frl. Herrmann.    |
| Gräfin Bernan . . . . .                           | Frau Stengel.     |
| Fräulein von Neufeld . . . . .                    | Frl. Wedesweiler. |

Lakaien. — Die Handlung spielt in einem Grenzstädtchen, der erste und dritte Aufzug in der Wohnung des Schusters, der zweite im Schlosse des Prinzen; sie beginnt Abends und endigt am Morgen.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Das V. Symphonie-Concert findet Montag den 10. Februar c. statt.

## Verloofung.

(Massaische 25 fl.-Loose.) Bei der vorgestern beendeten diesjährigen Ziehung der Massaischen 25 fl.-Loose fiel auf No. 96288 1000 fl.

## Locales und Provinzielles.

? (Petition in Sachen der Gebäudesteuer.) Die auf vorgestern Abend in den „Saalbau Schirmer“ geladene Versammlung, behufs Unterzeichnung einer die Gebäudesteuer betreffenden Petition an das Abgeordnetenhaus, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der zum Vorsitzenden gewählte Herr F. W. Käsebieter trug, dem Wunsche der Anwesenden entsprechend, den Entwurf einer solchen Petition vor, welche also lautet: „Wiesbaden, den 6. Februar 1879. An das Hohe Haus der Abgeordneten in Berlin! Vorstellung und Bitte einer Anzahl Gebäudebesitzer in Wiesbaden, betreffend die vollzogene Gebäudesteuer-Einschätzung. Die unterzeichneten Gebäudebesitzer der Stadt Wiesbaden erlauben sich mit nachstehender Beschwerde an das Hohe Haus der Abgeordneten zu wenden. Der §. 6 des Gesetzes vom 28. Mai 1861, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, bestimmt, daß in den Städten, sowie in denjenigen ländlichen Ortschaften, in welchen eine überwiegende Anzahl von Gebäuden regelmäßig durch Vermietung benutzt wird, der Nutzungswert der steuerpflichtigen Gebäude, mit Einschluß der zu denselben gehörigen Hofräume und Hausgärten, nach dem mittleren jährlichen Miethe- werthe festzusetzen und daß letzterer nach den durchschnittlichen Miethepreisen abzumessen sei, welche innerhalb der Veranlagungsjahre ermittelten vorangegangenen 10 Jahre in der Stadt oder Ortschaft bezeugen worden sind. Nach allgemeinem Sprachgebrauch kann unter Nutzung nur die Ausnutzung, der Nießbrauch des Ertrages verstanden werden, unter Nutzungswert eines Gebäudes ist ohne Zweifel derjenige Werth zu verstehen, welcher sich nach Abzug der Unterhaltungskosten des Gebäudes, des durchschnittlichen Verlustes für leerstehende Wohnungen u. s. w. als Netto-Ertrag zur Ausnutzung des Eigenthums ergibt. Ganz entgegen

dieser allgemeinen Anschauung werden nun durch ein Ministerial-Rescript Veranlagungsgrundzüge für die Gebäudesteuer festgesetzt, welche in §. 28 folgende Bestimmung enthält: „Als der für die Veranlagung maßgebende Nutzungswert ist der Brutto-Nutzungswert anzusehen. Abzüge von dem Letzteren für die allmähliche Abnutzung, für Unterhaltungskosten, für Verluste u. s. w. sind nicht gestattet.“ Diese Verfügung, nach welcher sich die Mitglieder der Gebäudesteuer-Einschätzungs-Commission bei der Veranlagung der Steuer gerichtet haben, steht — abgesehen von den Zinsen für Hypothek-Capitalien, welche allerdings hier nicht in Betracht kommen können — in directem Gegensatz zu dem Wortlaut des Gesetzes, wonach nicht der Brutto-Nutzungswert, d. h. die bedingenen bezw. die angenommenen Miethepreise, ohne irgend welchen Abzug, sondern der einfache Nutzungswert, also der zur Ausnutzung für den Häuserbesitzer übrig bleibende Ertrag bei der Einschätzung zu Grunde gelegt werden soll. Auch die andere Bestimmung des Gesetzes, wonach der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der in den letzten zehn Jahren ausbedungenen Miethe „abgemessen“ werden soll, steht keineswegs hiermit im Widerspruch, wie schon daraus hervorgeht, daß der Herr Finanz-Minister in §. 57 seiner Instruction für alle ländlichen Gebäude ausdrücklich vorschreibt, daß nur der wirtschaftliche Reinertrag der Einschätzung zu Grunde gelegt werden soll. Das Gesetz macht aber nach dieser Richtung hin zwischen ländlichen und städtischen Gebäuden keinen prinzipiellen Unterschied; also hätte auch in der Ministerial-Instruction für Stadt und Land nach demselben Grundsatz gehandelt werden müssen! Es ist eine bekannte Thatsache, daß die allgemeine Geschäftsstrifft den Nutzungswert der Gebäude augenblicklich auf eine schredenerregende Weise herabgedrückt hat. Viele Eigentümer haben ihre Gebäude über den Werth bezahlt und haben aus ihrem mit Hypotheken belasteten Besitz nicht nur keinen Ueberschuß, sondern müssen noch Steuern und dergleichen Unkosten für die Gebäude aus ihren sonstigen Einkünften zuschießen. Wenn nun trotz dieser überaus ungünstigen Lage der Häuserbesitzer die Einschätzungs-Commission im Sinne der Ministerial-Verfügung gehandelt hat, und die seither bestehende Häusersteuer — die den thatsächlichen Verhältnissen gegenüber schon zu hoch war — auch um ein Erkleckliches erhöht hat (man spricht sogar von mehr als 40 pCt.), so wird durch diese Steuerüberbürdung eine große Anzahl von Häuserbesitzern, die mit Hypotheken belastet sind, dem sicheren Ruine entgegengeführt, denn dem Besitze von einem in der Regel unrentablen Object, wie ein Haus, das Lasten aller Art zu tragen hat, wovon der glückliche Capitalbesitzer mit seinem gesicherten Einkommen nichts weiß, außer der seit 1867 bei uns eingeführten classificirten Einkommensteuer auch noch eine Gebäudesteuer von 40 pCt., die auf dem Brutto-Ertrag basiert, anzufinden, das ist in der That nicht viel weniger, als die Verurtheilung zur successiven Leistungs-unfähigkeit vieler Häuserbesitzer! Um nun ein solches Geschick von der Stadt bezw. einer großen Anzahl der Bewohner abzuwenden, bitten wir ehrerbietig: Hohes Haus der Abgeordneten wolle auf geeignetem Wege eine Rememoranda der hier vorgeschlagenen Beschwerde herbeiführen beschließen.“ (Folgen die Unterschriften.) Dieser Entwurf fand den ungetheiltesten Beifall der Versammlung und wurde sofort von allen Anwesenden unterzeichnet. Herr Nodder, als Mitglied der Einschätzungs-Commission, legt sein Glaubensbekenntnis zu dieser Sache ab, indem er hervorhebt, daß er sich nicht gekümmert habe, auch zu der Versammlung zu gehen, um sich gegen etwaige Angriffe zu vertheidigen zu können. Herr Nodder glaubt aber auch auf der anderen Seite, daß die Commission auf Grund des Gesetzes, das Alles vorschreibe, nicht anders hätte handeln können, als sie gehandelt habe. Wenn in der Petition gesagt sei, daß die Einschätzung mitunter 40 pCt. erzielt habe, so könne er mittheilen, daß die Berechnung höchstens 26 bis 30 pCt. betrage. Redner hält es indessen für sehr zweckentsprechend, daß sich die hiesigen Grundbesitzer dahin geeinigt hätten, eine Petition an das Abgeordnetenhaus abgeben zu lassen, und äußerte dabei, daß es rathsam erscheine, wenn noch mehrere größere Städte der Rheinprovinz dem Beispiele Wiesbadens folgen würden. Herr Schreiner Carl Müller glaubt aus dem Hergen Aller zu sprechen, wenn auch den Nichterfahrenen Gelegenheit gegeben werde, die Petition zu unterzeichnen und schlägt vor, daß dieselbe im Laufe des heutigen Tages von Haus zu Haus getragen und Unterschriften gesammelt würden. Zu diesem Antrage erklärten sich sofort mehrere Herren bereit, noch weitere Unterschriften von Interessenten in hiesiger Stadt zu sammeln. Herr Heinrich Heubel sprach im Namen der Versammlung dem Herrn Vorsitzenden, dem allbewährten Kämpfer, für seine aufgewendete Mühe den Dank derselben aus und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf denselben, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Gestern Nachmittag ist die Petition nach Berlin abgegangen.

? (Strafhammer. Sitzung vom 7. Febr.) Am Abend des letzten hiesigen Andreasmarktes kaufte ein Dienstmädchen von einem Krambudenbesitzer ein Heiligenbild für 20 Mgr. und bezahlte dasselbe mit einem Zehn-pfennigstück, einem Fünf-pfennigstück und drei Zweipfennigstücken, so daß sie noch einen Pfennig zurückerhielt. Bei dieser Gelegenheit will das Mädchen dem Verkäufer statt einem Zweipfennigstück ein Zehnmarkstück gegeben haben, was dieser jedoch entschieden in Abrede stellt. Die Käuferin gewahrte ihren Irrthum alsbald, kehrte sofort an den Stand zurück und verlangte das Goldstück, allein vergebens. Es fand sich in der Kasse des Kundenbesizers ein solches nicht vor. Bei dem ungenügenden Beweise kann das Gericht den Thatbestand des Betruges als nicht erwiesen ansehen und erkennt auf Freisprechung des Angeklagten. — In der Privatklage eines Deconomen aus Bierstadt gegen eine Wittve von da wegen Verleumdung erkannte das Amtsgericht daher auf Freisprechung der Beklagten; gegen dieses Erkenntnis hat der Kläger appellirt. Die Strafkammer, welche unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens verhandelt, hebt das freisprechende

Urtheil des Vorderrichters auf und verurtheilt die Beklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten. — Im Jahre 1876 stand ein Schmied aus Romau (in Döhrnen) als Tagelöhner bei einem Bäcker in Mülheim in Dienst. In der Nacht vom 26./27. April entfernte sich derselbe aus seiner Arbeit unter Mitnahme der sämmtlichen Kleidungsstücke eines Bäckerburschen, sowie eines seinem Prinzipal gehörigen Kopfsüberzuges. Erst in neuerer Zeit gelang es, den Dieb, der sich inzwischen nach Westhofen verheiratet hat, festzunehmen. Der Angeklagte behauptet, er habe noch nie in Mülheim in Arbeit gestanden, wird aber von dem Bäckermeister und seinen Gehilfen recognoscirt. Wegen Diebstahls verurtheilt ihn das Gericht zu 4 Monaten Gefängnis. — Die 19jährige Margarethe Oyper, Tochter des Schuhmachers Oyper aus Langenschwalbach, verrichtete seit etwa zwei Jahren bei der Wittve des Anton Herber daselbst tagsüber deren Arbeit, während sie sich des Nachts bei ihren Eltern aufhielt. Im Laufe dieser Zeit hat sich die Oyper nicht unbedeutender Diebstähle und Betrügereien schuldig gemacht. In dem oberen Stock des Herberschen Hauses befindet sich ein Kasten, in welchem der Sohn der Frau Herber Cuntaregel aufbewahrt. Eines Tages war der zu diesem Kasten gehörige Schlüssel verschwunden, den sich die Magd aneignete und mittels dessen sie, nachdem ein neuer Schlüssel angefertigt war, verschiedene Geldbeträge, zusammen 246 Mark, nach und nach stahl. Am 26. Juli v. J. wurde sie ertappt; sie deckte den Geldbetrag bis auf 90 Mark theils in Baar, theils durch Guthaben an Lohn und Deponirung von Kleidern und Stoffen. Weiter ist die Diebin beschuldigt, aus dem Porzellanladen der Frau Herber verschiedenes Glas und Porzellan gestohlen zu haben. Einen kleinen Theil dieser Sachen verschenkte sie als Hochzeitsgeschenk, der Rest wurde in der Wohnung ihrer Mutter vorgefunden. Um jene Zeit verübte die Angeklagte auch verschiedene Betrügereien, indem sie auf den Namen der Frau Herber bei Kaufleuten, Metzger und Bäckern Waaren entnahm, wogegen sie keinen Auftrag hatte. Weiter schlich sich die Oyper im Monat Juni v. J. in den Laden eines Metzgers und entwendete hier an zwei verschiedenen Tagen mehrere Würste, Rind- und Kalbfleisch. Beim letzten Male wurde sie auf der That ertappt. Die Angeklagte bestritt in sehr frecher Weise den einen der Söhne der Wwe. Herber, da dieser ihr die Erlaubnis gegeben habe, sich Geld zu nehmen, weil sie in einem sehr intimen Verhältnisse mit demselben gestanden habe. Das Porzellan will sie gekauft haben und bezüglich des Diebstahls bei dem Metzger gibt sie ähnlich wie vorher an, der Schwiegerjohn des Metzgers habe sie zu unerlaubten Handlungen verleiten wollen. In dieser Beziehung schämt sich die Angeklagte nicht, in der öffentlichen Sitzung Dinge zu erzählen, die, wenn sie wahr wären, sie selbst entehren könnten. Sie wird wegen Diebstahls und Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 4 Monaten verurtheilt und ihre sofortige Verhaftung verfügt; deren Mutter hat wegen Hehlerei 2 Monate Gefängnis zu verbüßen. — Ein Landmann aus Wilkems wird wegen Pfandverbringung zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am 21. December v. J. beschwor ein 17jähriger Bursche aus Ripporn vor dem Amtsgerichte in St. Goarshausen, daß er Tags vorher auf dem Wege zwischen Ripporn und Lautert von einem Handwerksburschen überfallen und seiner Baarschaft, die aus 21 Mark bestand, beraubt worden sei. Dieses Zeugnis ist falsch. Der Angeklagte hat alsbald zugestanden, daß er das Geld, welches er von seiner Mutter zum Einkauf von Butter und Eier erhalten, verloren und die falschen Angaben aus Angst gemacht habe. Das Gericht verurtheilt den Beklagten wegen Meineids zu 4 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. — Ein Metzger aus Amstern und ein Bäcker aus Grohndesheim, welche gemeinschaftlich in den Hof des Millers H. Werner in der Nacht vom 1. auf 2. Februar v. J. übergefallen sind, werden zu einer Gefängnisstrafe von je 3 Wochen verurtheilt.

(Polizei-Statistik.) Der Statist über die bei der hiesigen Königl. Polizei-Direction im Jahre 1878 behandelten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen ist zu entnehmen, daß während des abgelaufenen Jahres innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden 777 (7772 in 1877) Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen auf Grund des deutschen Strafgesetzbuches und der bestehenden Polizei-Verordnungen bei der Königl. Polizei-Direction zur Anzeige gebracht worden sind. Es umfassen dieselben folgende Fälle: a) Verbrechen und Vergehen: 1 Tödtung (2), 474 Diebstähle (401), 52 Eigenthumsbeschädigungen (40), 129 Betrügereien und Unterschlagungen (117), 7 Schrift- und Urkundenfälschungen (4), 53 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (47), 4 Majestätsbeleidigungen (1), 110 Mißhandlungen und Körperverletzungen (77), 9 Vergehen gegen die Sittlichkeit (13), 1 Unzucht (6), 9 Kuppeleien (8), 2 Meineide (2), — Ueberfall und Veranung (11), 2 Brandstiftungen (1), 19 Einbrüche (1), — Freiheitsentziehung (8), 43 Hausfriedensbrüche und Eindringen in fremdes Eigenthum (29), 1 Hehlerei (5), 2 Bestechungen (4), 21 Münzverbrechen und Verbreitung falschen Geldes (16), 8 Fälschungen falscher Namen (1), 2 Erpressungen (6), 16 Bedrohungen (7), 1 Verletzung des Briefgeheimnisses (1), 3 Selbstmordversuche (1), — unerlaubtes Collectiren (4), — Hazardspiel (1), 1 unerlaubtes Tragen von Orden (1), 3 Freßvergehen (4), 7 Vergehen gegen das Vereins- und Versammlungsrecht (3), 19 Verfälschungen von Lebensmitteln (21), 12 Verfälschungen von Wäsk (26), 3 Jagdvergehen (9), — Vergehen gegen die Abperrungsmahregeln bei Seuchen (6), — Gasexplosion (1), 4 falsche Anschuldigungen (—), 1 Vergehen im Amte (—), 2 strafbarer Eigennutz (—), 1 Verletzung des Amtsgeheimnisses (—), 2 Vernichtungen von Urkunden (—), 1 Pfandverbringung (—), 1 Eidesverletzung (—), 1 Vergehen gegen den Verleumdungsstand (—), 1 Vergehen gegen die öffentliche Ordnung (—), 4 Befreiungen eines Gefangenen (—), 1 Verkauf gesundheitsgefährlicher Gegenstände (—), 1 Vergehen gegen den §. 218 des Strafgesetzbuches (—).

b) Uebertretungen: 4793 (5080), von denen 742 Fälle der Königl. Polizei-Anwaltshaft zur Erledigung überwiegen und 4051 Fälle (in 1877 4301) direct von der Polizei-Direction durch vorläufige Straffestsetzung geahndet worden sind, 362 Contraventionen gegen die fittenspolizeilichen Vorschriften (275), 89 Contraventionen gegen baupolizeiliche Vorschriften (137), 314 Contraventionen gegen sanitätspolizeiliche Vorschriften (310), 978 Anzeigen wegen Bettelns (934). Ferner sind im Polizeibezirk zur Anzeige gekommen: 13 Selbstmorde (15), 55 Verunglückungen und plötzliche Todesfälle (49), 57 Brände (35). Esirrt wurden wegen Arbeitsscheu zc. 87 (52). — Verhaftungen kamen während 1878 vor 2142 (1726), hiervon 279 auf Requisition, welche direct in das Kreisgerichtsgefängnis zc. verbracht worden sind; hierzu kommen noch 267 (25) Transportate (Schüblinge). Im Polizeigefängnis waren 1878 2130 Personen aufgenommen (1674 in 1877) und zwar 1701 männliche und 429 weibliche.

(Der nass. Communal-Landtag) wird im ersten Drittel des nächsten Monats und der Ausschuss desselben einige Tage vorher zu einer Sitzung einberufen werden.

(Gottesdienst.) Das feierliche Vittaum in der katholischen Nothkirche dahier gestern Früh zur Erhebung des kirchlichen Friedens wurde celebrirt von Herrn Geistl. Rath Weyland unter Assistenz zweier Herren Capläne und war von einer großen Zahl Andächtiger besucht.

(Pfarrer Riff's Vortrag.) Der Vortrag, den Herr Pfarrer Riff legten Mittwoch in dem „Victoria-Hotel“ hielt, war, wie nicht anders zu erwarten stand, von einem außerordentlich zahlreichen Auditorium besucht und fand den allgemeinsten Beifall. Gewiß würden viele der Zuhörer dankbar sein, wenn dieser Vortrag recht bald gedruckt würde. Er verdient wegen seines durchschlagenden Erfolges die weiteste Verbreitung. So treffend und überzeugend wie hier ist uns noch selten das gute Recht des liberalen Christenthums nachgewiesen worden.

(Der heutige große Maskenball im Curhause) dürfte sich, gleich dem vorhergehenden, einer lebhaften Frequenz zu erfreuen haben. Alle Anzeigen lassen darauf schließen.

(Carnevals-Concert.) Die Capelle Münch veranstaltet morgen Sonntag Abend abermals im „Saalbau Schirmer“ ein Carnevals-Concert, das in sofern von dem bereits stattgefundenen, reich besuchten sich unterscheidet, als die Capelle den Text zu verschiedenen humoristischen Melodien im Chore singen wird, an welchen sich das Publikum nach Belieben theilnehmen kann. Zu letzterem Zwecke werden die betreffenden Lieder gedruckt käuflich im Saale abgegeben.

(Todesfall.) Herr Landrath Raht ist gestern Nacht seinen Leiden erlegen. Im Anfange des Winters hatte er sich bei einer Dienstreise durch Erkältung ein Magenleiden zugezogen, das sich, kaum gehoben, in Folge neuer Erkältungen auf zwei Dienstreisen in wenigen Monaten wiederholte und nach kurzem Krankenlager mit seinem Tode nach eben vollendetem 68. Lebensjahre endigte. Der Tod dieses Ehrenmannes in des Wortes vollster Bedeutung hat in Stadt und Land die allgemeinste Theilnahme erregt und sichert dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken auch über das Grab hinaus. Möge ihm die Erde leicht werden!

(Besitzwechsel.) Die Herren Hamburger & Wehl haben das Haus des Herrn Morik Mayer, Ecke der Neugasse und Marktstraße, für 87,400 Mark gekauft. — Bei dem Verkaufe der zur Concursmasse des Lindermeisters Georg Hek gehörigen Wohnhäuser blieben auf das an der oberen Rheinstraße gelegene Haus mit 77,600 Mark Herr Wilhelm Fischer und auf das an der Zahnstraße gelegene Haus Herr Dr. Otto Follenius aus Emmerthal mit 80,100 Mark Verbleibende. — Herr Jofaia Herz hat sein Haus Langgasse 86 an seinen Sohn, Herrn Kaufmann Morik Herz und seinen Schwiegerjohn, Herrn Kaufmann Louis Lafer, abgetreten.

(Mainzer Fruchtmart vom 7. Febr.) Auf heutigem Markte hielt die feierliche unerquickliche Stimmung im Getreidehandel immer noch an und scheint nach den Berichten anderer Plätze auch vorerst keine Besserung zum Besseren eintreten zu wollen. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 18 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 14 Mt. bis 14 Mt. 50 Pf. 200 Pfd. Gerste 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf. Im Großhandel galizischer Weizen 21 Mt., norddeutsches Korn 15 Mt. 75 Pf., russisches Korn 13 Mt. 50 Pf.

## Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele.) Vorgestern ging die Freudenbergsche Oper „Die Nebenbuhler“ an unserer Bühne zum ersten Male, und zwar mit großem äußeren Erfolge, in Scene. Wir werden dem Werke wie der Aufführung noch eine besondere Besprechung widmen.

(Repertoire des Mainzer Stadttheaters.) 8. Februar: Gastspiel des K. K. Hofchauspielers Herrn Bernhard Baumeister, vom Hofburgtheater in Wien. Zum Erstenmale: „Mosenkranz und Guldenstern.“ Lustspiel in 4 Akten von M. Klapp. 9. Febr.: „Mosenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.“ Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Görner. 10. Febr.: Gastspiel des Herrn Baumeister. 11. Febr.: Oper. 12.: „Götter von Verdingen.“ Schauspiel in 5 Akten von Göthe. Göth: Herr Baumeister. 13. Febr.: „Der Seelad.“ Komische Oper in 3 Akten von Genée.

(Preisbewerbung.) Für die am 25. August 1877 von der Hof-Theater-Intendanz zu München ausgeschriebene Preisbewerbung um je eine Tragödie, ein Schauspiel und ein Lustspiel sind bis zu dem auf den 31. August v. J. anberaumten Schlusstermin im Ganzen 436 Stücke eingereicht worden und zwar 192 Tragödien, 119 Schauspiele und 125 Lustspiele. Da die sorgfältige Prüfung einer so großen Anzahl von

Stücken eine geraume Zeit erfordert, so dürfte die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses erst im April oder Mai dieses Jahres und die Ausführung der von der Commission empfohlenen Stücke erst im September erfolgen können.

### Aus dem Reiche.

— (In Betreff der Rekrutierung der Armee für 1879/80) haben Se. Majestät der König das Nachstehende bestimmt: 1. Entlassung der Reservisten. Die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften hat bei denjenigen Truppen, welche an den Herbstübungen Theil nehmen, am ersten oder zweiten Tage nach Beendigung derselben, bezw. nach dem Wiedereintreffen in den Garnisonen, stattzufinden. Für alle übrigen Truppentheile ist der 30. September der späteste Entlassungstag der Reservisten. Die Entlassung der zu halbjähriger activer Dienstzeit eingestellten Trainisolanten ist am 31. October d. Js., bezw. am 30. April d. Js., die der Deconomie-Handwerker am 30. September d. Js. vorzunehmen. Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Truppentheile haben an den Entlassungsterminen insoweit zu erfolgen, daß Rekruten nach Maßgabe der unter 11. bezeichneten Quoten zur Einstellung gelangen können. 11. Einstellung der Rekruten. Zum Dienst mit der Waffe sind einzustellen: bei den Bataillonen der älteren Garde-Infanterie-Regimenter, denen des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 25, des 3. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 29, des 5. Pommerschen Infanterie-Regiments No. 42, des 8. Ostpreussischen Infanterie-Regiments No. 45, des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47, des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments No. 60 je 225 Rekruten; bei den übrigen Bataillonen der Infanterie, Jäger und Schützen je 190 Rekruten; bei jedem Cavallerie-Regiment mindestens 150 Rekruten; bei den reitenden Batterien mindestens je 25 Rekruten; bei den übrigen Feld-Batterien mindestens je 30 Rekruten; bei den Bataillonen des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments No. 8 und des Fuß-Artillerie-Regiments No. 15 je 200 Rekruten; bei den übrigen Fuß-Artillerie- und den Pionier-Bataillonen je 160 Rekruten; bei den Bataillonen des Eisenbahn-Regiments mindestens je 135 Rekruten; bei jeder Train-Compagnie zu dreijähriger activer Dienstzeit mindestens 15 Rekruten, zu halbjähriger activer Dienstzeit im Herbst d. Js. und im Frühjahr d. Js. je 44 Rekruten. An Deconomie-Handwerkern haben sämtliche Truppentheile mindestens ein Drittel der etatsmäßigen Zahl einzustellen. Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe hat bei sämtlichen Truppentheilen in der Zeit vom 4. bis 8. November d. Js. zu erfolgen; nur die für die Unteroffizierschulen, sowie die als Deconomie-Handwerker ausgehobenen Rekruten sind am 1. October d. Js. und die Quote der Trainisolanten für den Frühjahrstermin am 1. Mai d. Js. einzustellen.

— (Postalisches.) Die Zahl der Postanweisungen aus Deutschland nach England, den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien und umgekehrt, hat auch im Jahre 1878 eine weitere Zunahme erfahren. 1878 wurden befördert 126,000 Stück zum Gesamtbetrage von 9½ Millionen Mark, dagegen 1877 rund 111,000 Stück zum Gesamtbetrage von 8½ Millionen. Am stärksten entwickelt ist der Postanweisungsverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika; 1878 wurden aus Deutschland abgebannt 23,400 Stück mit 2½ Millionen Mark, während in Deutschland eingingen 45,900 Stück mit 3½ Millionen.

— (Ermittlung von Eisenbahnfreveln.) In einem Erlaß des Handelsministers werden die königlichen Eisenbahndirectionen und Commissionen ermächtigt, für die Ermittlung und Anzeige der Urheber von Freveln, durch welche die Sicherheit des Bahnbetriebs gefährdet wird, Belohnungen bis zur Höhe von 300 Mark auszusprechen und dem Denunzianten auszusahlen, falls auf Grund der Anzeige die rechtskräftige Verurtheilung des Thäters erfolgt. Am 1. Juni jeden Jahres ist eine Nachweisung einzusenden, worin über die vorgekommenen Fälle Bericht erstattet wird.

— (Falsches Geld.) Da falsche Fünfhundertmarkscheine in letzter Zeit aufstachen, die den echten täuschend ähnlich nachgemacht sind, so haben, wie in verschiedenen Blättern mitgeteilt wird, die öffentlichen Casse die Anweisung erhalten, Formulare auszustellen, in denen von dem betreffenden Beamten, bei dem ein 500-Markschein in Zahlung gegeben wird, der Name des Einzahlers und das Datum des Tages einzutragen ist. In der dritten Rubrik muß Jeder aus dem Publikum durch eigenhändige Namensunterschrift die von dem Beamten eingetragenen Notizen bestätigen. Es ist diese Maßregel eingeführt, weil die Falschfälscher kaum von den echten Scheinen zu unterscheiden sind. Beamte, die bereits viele Jahre bei Casse beschäftigt gewesen sind, haben solche Scheine daran erkannt, daß sie beim Anfassen etwas fettiger erscheinen. Auch soll eine Ziffer der Nummer etwas kleiner gerathen sein als die andere.

— (Gehaltserhöhung nach dem Dienstalter.) Die Bureau-, Kassen- und Kanzlei-Beamten bei den Regierungen und anderen Behörden rückten bisher lediglich nach Maßgabe der bei jeder einzelnen Behörde eintretenden Vacanzen im Gehalte auf. Da dies zu erheblichen Ungleichheiten in den Befoldungssätzen der in gleichem Dienstalter stehenden Beamten gleicher Kategorie führen mußte, so ist zur Beseitigung dieses Mißstandes neuerdings bestimmt worden, daß vom 1. April d. Js. ab die genannten Beamten-Kategorien durch die ganze Monarchie nach dem Dienstalter im Gehalt aufrücken sollen.

— (Das Reichsoberhandelsgericht zu Leipzig) hatte Spruchschachen zu verarheiten 1878 1874, 1877 1881 und 1876 1780. Hier von sieben in Folge Entlassung, Zurückweisung und Incompetenzklärung 41 aus gegen 51 in den beiden Vorjahren, erledigt wurden 1648 resp. 1591

und 1516. Beschwerdefachen waren 139 gegen resp. 142 und 122 zu verarheiten. Die Staatsanwaltschaft wirkte in 175 Spruchschachen mit, gegen resp. 213 und 192. Es fielen auf Preußen in 1878 37, in 1877 46, in 1876 37, auf Bayern in 1878 86, in 1877 103, in 1876 94 und auf Elsaß-Lothringen in 1878 47, in 1877 54, in 1876 51.

— (Die Pest.) Die neuesten Berichte aus den von der Pest heimgegriffenen Landstrichen Rußlands constatiren deren fast vollständiges Verschwinden; namentlich soll das Astrachan-Gebiet wieder vollständig frei von der Epidemie sein.

### Vermischtes.

— (Dampfheizung für die Stadt Berlin.) Die Idee, Berlin, wie es mit Gas und Wasser fast durchweg versehen ist, auch mit Dampfheizung zu versorgen, tritt ihrer Verwirklichung näher. Wie man erfährt, soll ein ehemaliger Militär, ein Herr v. G. C., beim königlichen Polizeipräsidium um die Genehmigung eingebracht sein, im Westen der Stadt Vorarbeiten zu diesem Zwecke vornehmen zu dürfen, und man ist ihm willfährig entgegengekommen. Auch Capitalisten interessieren sich für diese Idee, so daß die Mittel zur Anlage einer Musterstation im Westen der Stadt gesichert sind, sobald 50 Häuserbesitzer sich bereit erklären, in ihren Häusern die Dampfheizungs-Anlagen einrichten zu lassen. Diese wird ganz besonders der armen Bevölkerung zu Gute kommen, da die Heizung selbst sich bedeutend billiger als das billigte Brennmaterial stellt. Bei einzelnen Hausbesitzern scheint die Idee deshalb weniger Anklang zu finden, weil sie annehmen, daß die Einführung dieser Neuerung nur in der Art bewirkt werden könne, daß die Kosten der Heizung wie bei der Wasserleitung allein mit dem Wirth für jedes Haus verrechnet werden können. Wir können jedoch versichern, daß man beabsichtigt, je nach Verbrauch in jeder Wohnung mit dem Miether, wie es beim Gas geschieht, den Consum zu reguliren.

— (Aus der Familie.) Der kleine Alphons feiert seinen sechsten Geburtstag. Zu Ehren dieses Ereignisses veranstaltet die Mama dem angehenden Schiller ein Fest, zu dem die Freunde des Hauses sich zahlreich einfinden. Schmucke Dienstmädchen präsentiren den Herrschaften Thee und Kuchen als Einleitung zum später folgenden Souper. Einer älteren Dame bietet die Hausfrau eben wieder die Torte an. „Ich danke wirklich,“ sagte die erstere, „mir ist's ganz unmöglich, ich weiß nicht, wie viel ich schon genommen habe.“ Der kleine Alphons aber springt vergnügt von seinem Stuhle auf und schreit: „Ich weiß es, ich habe sie zählt, Sie haben jetzt neun Stück!“

— (Eine fallite Landgräfin.) Das „Ostschweiz. Wochenblatt“ enthält folgende Bekanntmachung des schweizerischen Bezirksgerichts Arbon am Bodensee: „Auf Frau Wittwe Marie, Landgräfin von Hessen-Philippsthal, geb. Herzogin von Württemberg, niedergelassen in Horn, gegenwärtig abwesend, ist in Folge Fallimentbegehrens die Gant eröffnet. Sämtliche Gläubiger derselben werden daher eingeladen, bis zum 20. Februar c.“ Die Vergantete ist die Wittve des Landgrafen Karl (seit 1868) und Mutter des Landgrafen Ernst von Hessen-Philippsthal und hatte in Horn eine Villa.

— (Ein Beweis.) Daß die menschliche Hand in todesendes Blei bei Weisglühhitze gesteckt werden kann, ohne verletzt zu werden, da sie vor dem Verbrennen durch die Feuchtigkeit der Haut geschützt ist, darf als allgemein bekannt vorausgesetzt werden. Man erzählt sich, daß der Prinz von Wales und Doctor Lyon Payfair, der berühmte englische Chemiker, einst in der Nähe eines Kessels standen, der Blei enthielt, welches bei Weisglühhitze kochte. „Haben Ew. königliche Hoheit Vertrauen in die Wissenschaft?“ fragte der Professor. „Gewiß,“ antwortete der Prinz. „Wollen Ew. königliche Hoheit Ihre Hand in das todesende Metall stecken und etwas davon herausfischen?“ „Scherzen Sie nicht?“ fragte der Prinz. „Nein!“ antwortete der Doctor. Der Prinz holte sodann eine Hand voll geschmolzenes Blei aus dem Kessel, ohne seine Hand im Mindesten zu verletzen.

— (Praktische Beweisführung.) Vor Kurzem stand vor dem Polizeigerichtshofe des Lambeth-Distrikts von London ein 59-jähriger Mann, Thomas Jones, der böswilligen Sachbeschädigung angeklagt. Derselbe hatte eine Nacht im Arbeitshause in Schutzhait zugebracht und sollte, wie dort üblich, am nächsten Morgen als Gegenleistung für Obdach und Kost eine Arbeit verrichten, thät dies aber nicht, sondern schlug die Thüre seiner Zelle ein. Er klagte dem Richter, die Zelle sei so kalt gewesen, daß das Arbeiten unmöglich gewesen sei und daher habe die Arbeitshaus-Verwaltung kein Recht gehabt, ihn in Haft zu behalten. Der Richter, Mr. Ellison, vertagte die Verhandlung auf den Nachmittag. Im Laufe des lehteren ward Jones wieder vorgeführt und Mr. Ellison erklärte: „Ich bin nach dem Arbeitshause gegangen, habe mich dort einige Stunden in die Zelle einschließen lassen und die dem Angeklagten zugewiesene Arbeit (zwei Centner Steine entzweizuschlagen) selbst verrichtet. Dabei habe ich gefunden, daß es in der noch dazu durch Abkühlung erwarteten Zelle nicht kalt ist, wenn man nur arbeitet und die Glieder in Bewegung erhält; nur wenn man still sitzt, friert man. Der Gefangene ist daher zu einem Monat Zwangsarbeit zu verurtheilen.“ Was sagen die feilschenden Richter zu ihrem englischen Collegen und zu seinem salomonischen Urtheil?

— (Statistik.) Bezüglich des vor einigen Tagen in Edinburgh beendigten Projectes gegen die Directoren der Glasgow-Bank wegen Unterschleife und Fälschungen hat Jemand herausgetippt, daß über jenes Gerichtsverfahren im Ganzen 1,354,845 Worte referirend auf telegraphischem Wege an Zeitungen gelangt sind.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Hierbei 1 Beilage, die Prov.-Corresp. No. 6 und 1 Extra-Beilage.)

### Submiffion.

Die Lieferung von 12 hölzernen Nachstühlen mit dazu gehörigen emaillirten Schüsseln soll im Submiffionswege vergeben werden. Verschllossene Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Montag den 10. Februar Morgens 10 Uhr** im Bureau des städtischen Krankenhauses, Kochbrunnenplatz 4 hier, abzugeben. Muster und Bedingungen können daselbst während der Bureaustunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1879.

Städtische Krankenhaus-Direction.

### Submiffion.

Die Lieferung verschiedener zur Ausstattung des neuen Krankenhauses erforderlichen Blechgeräthschaften soll im Submiffionswege vergeben werden. Verschllossene Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Montag den 10. Februar Vormittags 11 Uhr** im Bureau des städtischen Krankenhauses, Kochbrunnenplatz 4 hier, abzugeben. Muster und Bedingungen können daselbst während der Bureaustunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. Februar 1879.

Städtische Krankenhaus-Direction.

### Bekanntmachung.

Am nächsten Montag den 10. Februar c. Vormittags 11 Uhr sollen im städtischen Bauhofs, Marktstraße No. 5, öffentlich versteigert werden:

13 Haufen Abfallholz, 5 Haufen Reis, 1 Haufen alte Besen, 850 Kgr. altes Guckeisen, 58 Kgr. altes Zink, 2 alte Herdplatten, alte Fensterrahmen und alte Eisenthüren.

Wiesbaden, den 4. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Armen sind mit dem Empfange der ihnen durch die städtischen Armenärzte verordneten Arzneien nicht an eine Apotheke gebunden, sondern es steht ihnen frei, die Arzneien beliebig in jeder Apotheke hiesiger Stadt gegen Abgabe des Receptes anfertigen zu lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

Samstag den 15. Februar c. Vormittags 11 Uhr wird die Beifuhr von 109 Klafter Holz für die städtischen Schulen und sonstigen Locale in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Submiffion.

Die Herstellung von 12 gemauerten Gruften auf dem neuen Friedhofe soll nebst der Anlieferung der erforderlichen Materialien im Submiffionswege vergeben werden. Offerten sind bis zum **Montag den 10. Februar Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, versiegelt einzureichen. Bedingungen und Kostenanschlag liegen daselbst im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. Februar 1879. Der Stadt-Ingenieur.  
Richter.

Von Berlin zurückgekehrt, nehme ich meine Praxis wieder auf. — Sprechstunden von 9—10 und von 2—3 Uhr Bahnhofstraße 9.

12883

Dr. A. Pfeiffer.

Ein gebrauchter Cassenschrant mit guter Construction billigt abzugeben Zwetschenallee No. 8 in Mainz. 13019

## Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 8. Februar:

Zweiter

grosser Maskenball.

Zwei Orchester.

(Städtisches Cur-Orchester und Capelle des 80. Infanterie-Regiments.)

Eröffnung des Saales: 7 Uhr.  
Beginn des Balles: 8 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark, Gallerie 3 Mark. — Karten an der städtischen Curkasse und Abendkasse.

Die verehrl. Abonnenten des Curhauses (Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten) erhalten — indess nur bis zum 7. Februar incl. — gegen Abstempelung ihrer Karten (Haupt- und Beikarte) Eintrittskarten zu dem ermässigten Preise von 2 Mk. pro Person, die indessen nur für die Stille berechneten.

Für die Gallerien werden Karten zu ermässigten Preisen nicht ausgegeben und ist hierfür eine besondere Galleriekarte zum Cassenpreise erforderlich.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt für die Abonnenten des Curhauses indessen nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzug mit carnestischen Abzeichen (Herren: Frack und weisse Binde) gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Allgemeine

## Lebens- Versicherungs- Anstalt

(für Abgelehnte) zu Leipzig.

Zweck der Anstalt ist, die Versicherung derjenigen Personen, deren Versicherungs-Anträge von anderen Gesellschaften abgelehnt wurden, deren Gesundheitszustand jedoch die Hoffnung auf eine mittlere Lebensdauer zulässt.

Broschüre, Statuten und Antragsformulare stehen unentgeltlich zur Verfügung.

F. Roehl, Haupt-Agent,

12796

Selenenstraße 15.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. hiesigen wie auswärtigen Publikum beehre mich die Mittheilung zu machen, daß ich unter dem heutigen am hiesigen Platze, Taunusstraße 23, ein

## Herrenkleider-Maass-Geschäft

eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung und vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden.

F. Vollmer,

12909

früher Zuschneider bei Herrn B. Maxheimer, vorm. Seckbach.

Großes Lager in den besten deutschen, französischen und englischen Stoffen.

## Alle Sorten gut gearbeitete Schuhe

sehr billig. Bestellungen nach Maß und alle Reparaturen werden bestens besorgt. Daselbst werden auch Gummischuhe reparirt. 7832

Fischer, Kirchgasse 20, Ecke der Hochstraße.

## Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

**Neue Musikalien!**

Soeben erschien:

**Freundenberg, W., op. 26. Vier Lieder.**No. 1: Erwartung, No. 4: Sehnsucht à 1 Mt.;  
No. 2: An die Waldbögel, No. 3: Verschwiegene  
Liebe à 80 Pf.9629 **Carl Wolff, Tammusstraße 25.****Flügel und Pianino's**von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

**Prachtvolle ächte Spitzen**

und

**Schweizer Stickereien**

zu billigsten Preisen.

**Noch acht Tage Aufenthalt****kleine Burgstrasse No. 1.****Fr. Müller.**

13022

Neben der bereits amoncierten Agentur  
für Cigarren habe ich solche für **Manufactur-  
waaren zc. zc.** übernommen.

Indem ich die pünktlichste Effectuierung der mir zu  
Theil werdenden Aufträge zusichere und mich zur  
Uebernahme weiterer Agenturen für leistungsfähige  
Firmen, gleich welcher Branche, bereit erkläre, bitte  
ich mein Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge  
unterstützen zu wollen.

**Louis Schröder,**

12336

**Albrechtstraße 2, Parterre.****Georg Carl Herrmann,****Brennholz- & Ruhrkohlen-Handlung,****21 Dohheimerstraße 21,**

(Kleine Dohheimerstraße),

empfehlen zu dem bekannten Preis-Verzeichniß:

**Prima Qualitäten buchenes und kiefernes Scheit-  
holz, gehacktes Buchenholz in 3 Längen und  
kiefernes Anzündholz,****Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Lohstuchen zc. billigt.**Aufträge werden angenommen bei Herrn **Rud. Haase,**  
Tammusstraße 23, in der Expedition des Wiesbadener  
Tagblatts, Langgasse 27, und im Lager Dohheimer-  
straße 21. 12480**Verkauf im Lager von 10 Pfg. an.****STOLLWERCK'sche  
BRUST-BONBONS**

eine nach ärztlichen Vorschriften bereitete Ver-  
einigung von Zucker und Kräuter-Extrakten,  
welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt  
wohlthuend wirken. Naturell genommen und in  
heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern  
wie Erwachsenen zu empfehlen.

Firmenschilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Zu haben in **Wiesbaden** in der Amts-  
und Hofapotheke, bei den Herren: Ferd.  
Alexi, C. Bäßler, Franz Blank, E. Böhm,  
A. Cratz, Fräulein M. Eiselé, bei den Herren:  
Louis Engel, J. Gottschalk, H. Hanstein,  
W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl,  
G. Mades, Ferd. Mann, F. A. Müller, W.  
Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher,  
Chr. Ritzel Wwe., Conditor C. Rücker, Hof-  
lieferant A. Schirg, A. Schirmer, Carl Seel,  
Fr. Strasburger, F. Urban & Co., H. J. Vie-  
hoefer, H. Wald, J. W. Weber, H. Wenz,  
Frl. Marg. Wolff und bei Herrn Chr. Wolff. 319

**Trauben-Brustsyrup  
mit Fenchelhonig,**

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-  
schmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu  
haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger.** 150

**Frucht-Zucker (Zafel-Gelée)**

per ½ Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch  
billiger, in schöner, dicker Waare bei

**Christian Wolff, Tammusstraße 25.**

Muster nach außerhalb franco zu Diensten. 12734

**Sehr frische Schellfische,**

**Seezungen, Cabillaus, alle Sorten marinirte Fische  
und Caviar, ital. und franz. Geflügel, sowie alle Sorten  
kalten Braten und Mayonnaisen empfiehlt**

**Das Delicatessen-Geschäft von E. Grether,****10 Grabenstraße 10. 12904****Frische****Egmonder Schellfische**

treffen heute ein bei

18111 **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.****Kalbsteisch** bester Qualität per Pfd. 50 Pfg. bei  
**B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 12628**

Zwei nebeneinanderliegende **Sperris-Plätze** für die letzten  
beiden Theater-Symphonie-Concerte abzugeben Rheinstraße 47.

**Kanape's, Sessel und Betten** billig zu verkaufen bei  
6446 **A. Schmidt, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 1.**

**Stühle** aller Art werden geflochten und reparirt bei  
billigsten Preisen. **Ph. Karb, Saalgasse 30. 12252**

**Möbel** für die einfache Einrichtung empfiehlt billigt  
**Fr. Haberstock, Mauritiusplatz. 7516**

Ein zugestiftes **Pferd** nebst Karrn und Geschirr ist zu ver-  
kaufen. Näheres Expedition. 12756

**Allen,**  
welche an Beschwerden der Atmungs-Organe,  
Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:  
**Die Brust- und  
Lungenkrankheiten**  
mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen  
werden. Die in diesem Buche enthaltenen  
Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung,  
sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leiden-  
den die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft,  
wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher  
Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen  
ausführlichen, zahlreichen Krankenberichte enthal-  
tenen Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und  
franco H. Schenckler, Leipzig und Basel.

\*) Preis 50 Pf. Vorzüglich  
in Wiesbaden in Jos. Dill-  
mann's Buchhandl., welche  
dieselbe gegen 60 Pf. in Strei-  
maten franco liberaler ver-  
sendet. 250

### Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste  
Discretion) bei **Frau S. Cullmann,**  
342 **Rheinstraße 15** (Nähe des Bahnhofes) in Mainz.

**Brockhaus' Conversations-Lexicon,** 15 Bde.,  
9. Auflage, gebunden, ist für 50 Mk. zu verkaufen. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 13092

Dlle helge, bonne famille, 23 ans, ayant enseigné pendant  
un an en Angleterre, le français, la musique classique et  
moderne et le chant, désire position dans bonne famille ou  
pension, en ville ou à la campagne. Adresse: J. M. 579  
Expedition la feuille. 13013

Eine feingebildete Engländerin sucht gegen Mittheilung  
ihrer Sprache freien Unterhalt in einer deutschen Familie.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 13120

**English Lessons and Conversation,** including  
translation from French or German, by a highly educated and  
experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 6229

Ein Gärtner, der in allen Zweigen der Gärtnerei  
von Gärten anzunehmen; auch wird eine Herrschaftsstelle an-  
genommen; derselbe ist im Baum- und Rebschnitt praktisch  
erfahren. Näheres Kirchgasse 5 im Laden. 12936

Eine Friseurin sucht noch einige Damen zu frisiren in  
und außer dem Hause à Person zu 50 Pfg. Näheres kleine  
Schwalbacherstraße 7 bei Frau Jakob. 13051

Eine reinliche Frau vom Lande nimmt ein Kind in Pflege.  
Näheres bei Frau Trunk, Friedrichstraße 31. 13031

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Steingasse 5, P., I. 12819  
Auf April oder Mai sucht ein anständiges, in der Haus-  
haltung erfahrenes Mädchen Stelle zur Stütze der Hausfrau  
oder zur selbstständigen Führung einer kleinen Haushaltung.  
Gef. Offerten beliebe man an Herrn Aug. Boff in Barmen,  
Oberdörnenstraße 18, zu senden. 13035

Eine perfekte Herrschafts-Köchin, 2 Kammerjungfern, 2 Haus-  
mädchen, welche perfekt bügeln können, 4 Mädchen als solche  
allein, 8 Landmädchen, 2 Kinder mädchen, sowie 2 Hotel-Haus-  
burchen und ein Badmeister (ledig) suchen Stellen durch das  
Placirungs-Bureau von **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße 8.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als Hausburche oder  
sonstige Beschäftigung. Näh. Exped. 13015

### Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht.  
Näh. Langgasse 49 im 3. Stock zwischen 10 und 12 Uhr. 12687

Schwalbacherstraße 30 wird ein Zimmermädchen, welches fein  
nähen und bügeln kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.  
Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit  
versteht, wird gesucht Langgasse 20. 13113

Gesucht für sofort oder zum 1. März eine perfekte Köchin  
welche die jüdische Küche gründlich versteht, Parkstraße 2b,  
Bel-Etage. 13104

Ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küchen- und Haus-  
arbeit gesucht. Zu melden Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr  
Frankfurterstraße 10a. 13062

## Lehrling

für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht.  
Näheres Expedition. 10719

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

6. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Maurergehilfen Johann Roth e. L. —  
Am 1. Febr., dem Gastwirth Philipp Volt e. S. — Am 3. Febr., dem  
Verlagsbuchhändler Max Bischoff e. L., N. Emma Louise Auguste. —  
Am 5. Febr., dem Fabrikanten Bernhard Goldschmidt e. L.  
Aufgehoben: Der Ofenfeker Hermann Jacob Gelbe von Torgau,  
wohnh. zu Mainz, und Anna Emma Schulz von Raschaid, wohnh. zu  
Mainz, früher dahier wohnd.

Gestorben: Am 5. Febr., der Herrnschneider Gottfried Herrchen,  
alt 47 J. 6 M. 18 J. — Am 6. Febr., der Bader Friedrich Hartmann,  
alt 38 J. 5 M. 10 J. — Am 6. Febr., der verw. Privater Heinrich  
Massenbach, alt 79 J. 9 M. 14 J. — Am 6. Febr., der Königl. Polizei-  
Commissar Carl August Bader, alt 51 J. 6 M. 5 J.

Königliches Standesamt.

### Evangelische Kirche.

Septuag.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Rohmann.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.  
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
Befunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorf.  
Mittwoch den 12. Februar Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Schrenk  
über „Buddhismus“ in der englischen Kirche.  
Donnerstag den 13. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der  
höheren Töchter Schule.

### Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag Septuagesimä.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Predigt und  
Gesang 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt  
10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/4 Uhr.  
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.  
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am Samstag vor Septuages. Abends 8 Uhr: Beichte.  
Am Sonntag Septuages. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Donnerstag den 13. Februar Abends 8 Uhr: Christenlehre.  
Pfarrer Hein.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Der deutsche Gottesdienst fällt aus.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Donnerstag  
Abends 6 Uhr, Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr.

### S. Augustine's English Church.

Septuagesims Sunday.

Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bads-Blatt vom 7. Februar 1879.)

**Adler:** Herz, Hr. Kfm., Frankfurt. Landsberg, Hr. Kfm.,  
Pymont. Collin, Hr. Kfm., Berlin. Sänger, Hr. Kfm., Offenbourg.  
Koerwer, Hr. Kfm., Köln. Hilt, Hr. Justizrath, Limburg. Dahn, Hr.  
Kfm., Stuttgart. v. Stapphorst-Villerius, Hr. m. Fr., Ems. Lotichius,  
Hr. Commerzienrath, St. Goarshausen. Reiche, Hr. Lieut. a. D., Jena.  
Greiner, Hr. Kfm., Hohenberg. — **Zwei Böcke:** Ziegler, Fr.,  
Kreuzheim. Postel, Hr., Hasselbach. — **Engel:** Scott, Hr., London.  
Harral, Hr., London. — **Einhorn:** Justi, Hr. Fabrikbes., Idstein.  
Klein, Hr. Kfm., Dieringhausen. Felle, Hr. Kfm., Biberach. Werner,  
Hr. Kfm., Mannheim. Sachs, Hr. Kfm., Westerburg. Feger, Hr.  
Kfm., Westerburg. Bock, Hr. Kfm., Rheyd. Diehm, Hr., Dietenhau.  
Block, Hr., Neubrunn. — **Eisenbahn-Hotel:** Hoeller, Hr. Kfm.,  
Berlin. Heinrich, Hr. Fabrikbes., Bonn. — **Grüner Wald:** von  
Bülow, Hr., Montabaur. Hackland, Hr. Fabrikbes., Düsseldorf. —  
**Goldene Kette:** Schipper, Fr. m. Kind, Biebrich. Goldschmidt,

Fr., Berlin. Knurr, Hr. Kfm., Aurich. Kilian, Hr. Kfm., Berlin. — **Alter Nonnenhof:** Churburg, Hr. Kfm., Köln. Steiner, Hr. Kfm., Köln. Bender, Hr. Kfm., Mannheim. — **Rhein-Hotel:** Petersen, Hr., Ostpreussen. Trier, Hr. Kfm. m. Fr., Cassel. Rau, Hr., Frankfurt. — **Tannus-Hotel:** de la Salle, Hr. m. Fr., Nancy. — **Hotel Victoria:** Doesuecker, Hr. Kfm., Hongkong. Marcus, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 6. Februar.              | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm.  | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|--------------------------------|----------------|---------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien).      | 332.24         | 331.33        | 331.70         | 331.75            |
| Thermometer (Reaumur).         | +1.0           | +2.0          | +1.8           | +1.60             |
| Dampfspannung (Bar. Lin.).     | 1.98           | 2.08          | 2.25           | 2.10              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.). | 90.9           | 87.1          | 96.2           | 91.40             |
| Windrichtung u. Windstärke.    | S. schwach.    | S.O. schwach. | S.O. schwach.  | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.     | bedeckt.       | bedeckt.      | bedeckt.       | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Gb.   | 0.3 Schne.     | —             | 4.5            | —                 |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 6. Februar 1879.

| Geld-Course.                         | Wechsel-Course.               |
|--------------------------------------|-------------------------------|
| Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 65 Pf. G. | Amsterdam 169.25 B. 168.80 G. |
| Dutaten 9 " 51-56 Pf.                | London 20.42 B. 20.38 G.      |
| 20 Frs.-Stücke 16 " 16-20            | Paris 81.15 B. 81 G.          |
| Sovereigns 20 " 32-37                | Wien 173.50 B. 173.10 G.      |
| Imperiales 16 " 68                   | Frankfurter Bank-Disconto 4.  |
| Dollars in Gold 4 " 17-20            | Reichsbank-Disconto 4.        |

### Im Kloster.

Erzählung von S. Melnec.

(Schluß.)

Professor Cassel schwieg, zog dann ein beschriebenes Blatt hervor und sagte, es mir reichend:

"Das fand ich in ihrem Buche — lesen Sie selbst ihre Abschiedsworte."

Ich las:

"Egon! Ich schreibe diese Zeilen, um Dir Lebewohl zu sagen für diese Welt, denn ich fühle, daß ich nur wenige Tage noch zu leben habe, und ich kann nicht sterben, ohne mir Deine Verzeihung zu erbitten für den Schmerz, den ich Dir bereitet, mit welchem ich Dein und auch mein Lebensglück getödtet habe. Ich weiß nicht, ob es Recht war, daß ich Deinen Bitten nicht nachgab — ich weiß nur, daß ich es nicht konnte, darum verzeihe mir, Egon! Ich habe Dir, von jenem Unglückstage an bis heute, wenig von mir zu erzählen; nur, daß ich, nicht von Tag zu Tag — nein, von Minute zu Minute mich „strebend bemüht“ habe, mein selbstgeschaffenes Elend stark zu tragen, auf daß ich immer Deiner werth, Dir geistig nahe bleibe."

"Ich habe mit ungetheilter, stolzer Freude den Weg verfolgt, der Dich so schnell zum Ruhm geführt hat, und habe Deinen Namen gesegnet, mit allen Denen, die Deiner Aufopferung und Geschicklichkeit ihr Leben verdanken. Ich habe Dir und Allen verheimlicht, daß ich nach dem Tode meiner theuren Eltern den längst gefaßten Entschluß: in ein Kloster zu gehen und mich der Krankenpflege zu widmen, — um des Gefühles, doch zu Etwas auf der Welt nütze zu sein, willen ausführte, weil ich zu wissen glaubte, Du würdest versuchen, mich wiederzusehen, und ich fühlte mich nicht fähig, einen zweiten Abschied von Dir zu ertragen."

"Ich bin am wenigsten unglücklich hier im Kloster gewesen, wo mich mein Beruf dem Deinigen am meisten geistig näher brachte. Du sollst diese Worte erst erhalten, wenn ich — erlöst bin, doch weiß ich selbst noch nicht, welchen Händen ich diesen meinen Abschiedsgruß anvertrauen werde."

"Ich habe bei dem Gerichte in D. eine Bestimmung niedergelegt, die ich Dich zu erheben und getreulich zu erfüllen bitte — ich habe Dir darin das Haus meiner Eltern vermacht, so wie es ist; ich möchte es gern und nur in Deinen Händen wissen. Grüße die treuen, alten Diener von mir, ich weiß, ich brauche Dich nicht zu bitten, sie bei Dir zu behalten. — Dein Buch ist mein Heiligtum gewesen, aus dem ich immer wieder neue Kraft geschöpft

habe, wenn die meinige zu Ende war. Ich danke Dir dafür so innig, wie für das ganze, schöne Glück, das Du mir gegeben hast, vor jener bösen Stunde, das ich nicht missen möchte, selbst, wenn ich damit das Elend von zehn langen Jahren auslöschen könnte. Wie treu mein Gedächtniß Deine geliebten, edlen Züge bewahrt hat, mag Dir Dein Bild in diesem Buche sagen! Ich habe es mit heißen, bitteren Thränen gemalt, aber auch mit der ganzen unvergänglichen Liebe, die keine Trennung, keine Zeit vermindern. Meine Seele hat Dir gehört von dem Augenblicke an, da ich Dich zum ersten Male sah, und mit einem Gebete für Dich auf den Lippen werde ich meine Augen schließen. Möge Gott Dich segnen und behüten, mein Egon, und uns ein Wiedersehen, „ein herzliches Willkommen“ bereiten, dort oben, in der Ewigkeit, auf die wir hoffen! Deine Carola."

Ich gab ihm das Blatt zurück, unfähig wie er, ein Wort zu sprechen. Er hatte unverwandt auf den Grabhügel geblickt und seine Lippen bewegten sich flüsternd, wie im Gebet. Jetzt wandte er sich zu mir, äußerlich mit der ganzen Selbstbeherrschung und Ruhe, in der ihn zehn Jahre lange Uebung zum Meister gemacht hatte. Wir verließen schweigend den Friedhof und erst, als wir am Kloster angelangt waren, sagte er leise:

"Ich werde Sie morgen abholen, um Ihnen das Bild zu zeigen."

Ich betrat am nächsten Morgen fast mit Jagen die schönen, prachtvoll ausgestatteten Räume seines Hauses. Es sah Alles umher so licht, so sonnig und heiter aus und war doch für den einsamen Mann an meiner Seite traurig und düster, wie ein Gefängniß. Er führte mich in sein Arbeitszimmer und deutete stumm auf Carola's Bild — ja, so hatte er sie geschildert, so hatte sie ausgesehen, ehe der Schmerz dieses schöne, liebende Gesicht gleichsam „erstarrten“ machte. Ich betrachtete den Professor wehmüthsvoll, wie er, mit dem Buge unsagbarer Traurigkeit um Augen und Mund, in den Anblick des schönen Bildes verloren, da stand und fühlte, daß er immer einsam bleiben werde auf dieser Welt, daß nichts ihm ersetzen konnte, was er verloren hatte, daß seine Seele ihr gehörte, wie ihm die ihrige, in Zeit und Ewigkeit.

\* \* \*

Ein Jahr ist vergangen seitdem, und ich bin wieder ein paar Wochen im Kloster, trotzdem ich der Pflege der sieben Schwestern nicht bedarf. Aber es hat mich unwillkürlich hierher zurückgezogen, nach dem Grabe der jungen Nonne — dem ersten Opfer dieses ruhmlosen, stillen Kampfes „um Leben und Tod“ — und zu dem edlen, großen Dulder, der in wahrhaft erhebender Weise seinen schweren Beruf ausübt, dessen Name weit und breit mit Dankbarkeit und Verehrung genannt wird, und der inmitten aller dieser Liebe so einsam und freudlos dahin geht, Allen Linderung, Allen Genesung bringt, und doch sein eigenes krankes Herz nicht heilen kann; denn, wenn auch seine starke Natur länger als die ihrige der schmerzenden Wunde Trost geboten hat und voraussichtlich noch geraume Zeit bieten wird — tödtlich ist diese Wunde doch nichts desto weniger. Und selten nur, wenn der kleine Egon die Arme um seinen Nacken legt und ihm mit dem ganzen Zauber eines fröhlichen, sorglosen Kindergeflüchtes ein Lächeln abzwingt, verlieren seine edlen Züge den Ausdruck tiefer Schwermuth, der auf ihnen ruht."

Professor Cassel sagte mir, daß er inzwischen in D., in Carola's Hause gewesen sei; es solle dort Alles so bleiben, unter der Obhut der treuen Diener; er werde manchmal dorthin flüchten, wenn er mit sich und ihrem Andenken allein sein wolle — sonst gedächte er, es nur für Egon zu erhalten, der, ohne traurige Erinnerungen, es später als seinen Besitz betrachten solle. Er selbst werde nie den Ort verlassen, wo er sie wiedergefunden habe, wo ihre Ruhestätte sei."

Ich sprach ihm zögernd meinen Wunsch aus: mit Abänderung der Namen seine und Carola's Geschichte niederschreiben zu dürfen. Er sah mich einen Augenblick verwundert und fast unwillig an, dann neigte er zustimmend das Haupt und sagte traurig:

"Thun Sie das — vielleicht trägt es dazu bei, den Einen oder Anderen daran zu hindern, daß er mit unvorsichtiger Hand sein Glück selbst zerstört."